

Kunstsommer in Wintergärten

von Prof. em. Dr. med. Jürgen Freiherr von Troschke



„Stummer Gesang“ von Dagmar Brand

Im Winter sind nicht nur die Vorgärten kahl. Die Bäume haben ihre Blätter weggeworfen, die Blumen ihre bunten Blüten verloren und das Grün der Gräser ist stumpf. Himmelsblau versteckt sich hinter dichten Wolken, aus denen immer wieder Regen fällt. Kalte Winde wehen und man muss sich warm anziehen, wenn man die Wohnung verlässt. Da ist es schwer, nicht traurig zu werden und daran zu glauben, dass der Sommer wieder zurückkommen wird.

Vor nunmehr 13 Jahren hatten in Hannover sieben Künstler die Idee, die „von allen guten Geistern verlassenen“ Vorgärten von Wohnhäusern mit ihren Kunstwerken zu verzaubern – in einer Villengegend mit Häusern aus den Gründerjahren, d.h. einer längst vergangenen Zeit des Nationalstolzes, des Aufbruchs und der Selbstzufriedenheit. Unter dem Titel

„Wintergärten“ wurde eine Ausstellung organisiert, die nicht nur den Anwohnern Freude machte, sondern in der ganzen Stadt Beachtung fand.

In diesem Jahr wurde die Kunstausstellung in den vom Sommer verlassenem Gärten zum vierten Male wiederholt. 37 Künstler haben sich beteiligt, um mit ihren Werken den kalten Tagen ein trotziges Zeichen des Widerstandes entgegenzustellen. Viele Bürger fühlen sich angesprochen, spazieren durch die Straße und bestaunen die Kunstwerke, die sich kontrastreich abheben von der Traurigkeit einer Großstadt im Winter.

Ein knallroter Katalog wurde herausgegeben mit Grußworten des Oberbürgermeisters der niedersächsischen Landeshauptstadt und des Regierungspräsidenten. Zwei Kunstkritiker haben Einführungen geschrieben. Von allen

Künstlern finden sich farbige Bilder der ausgestellten Werke.

Die Arbeiten sind weder gefällig noch pflegeleicht und werden sicher nicht nur allgemeine Zustimmung, sondern auch Unverständnis auslösen. Es gab sogar einen richtigen, in der Tageszeitung ausgetragenen Konflikt, weil eine Künstlerin (Sabine Öllerer, geb. 1953) im Vorgarten eines Tierarztes rot-weiße Plastikfischchen im Wasser durchsichtiger Plastiktüten an einen Baum gehängt hatte und Proteste von Tierschützern befürchtet wurden.

Die Ausstellung ist frei und kann von jedem, der in die Güntherstraße kommt, so oft er will, angesehen werden. Die Objekte sprechen für sich selbst oder lassen sich – wie in der Gegenwartskunst allzu häufig – nur mühsam entschlüsseln. Dafür gibt es ja die Erklärungen im Katalog. Das Spektrum ist weit gesteckt, sodass jeder etwas finden kann, das nicht nur den Geist anregt, sondern auch das Herz erfreut.

In einem Garten steht auf zusammengelegten Herbstblättern eine überdimensional große, rosarote Ohrmuschel (von Siegfried Neuenhausen, geb. 1931). An ein Haus ist eine zum Fensterln einladende Stahlleiter gestellt, deren Stufen mit



„... das Meer kommt“ von Rainer Grimm

gelben, roten und violetten „Lichtfängern“ versehen wurde (Bärbel Moré, geb. 1980). An einen Baumstamm wurde ein Herz mit Adern gemalt („Nie mehr wird es dasselbe sein“ von Ingo Lie, geb. 1952), dessen rotes Blut sich zwischen den Steinplatten des Fußweges verliert. Ein großer, weißer Trichter liegt als „Eisblume“ (von Jürgen Friede, geb. 1954) im Wintergras. Um die rostigen Stangen eines Gartenzauns rollen sich knallrote Plastikfolien („Zaungäste“ von Anneke Schepke, geb. 1964). Ein kreisrundes Bild am Boden scheint rosarote Blüten vor einem hellblauen Frühlingshimmel zu spiegeln („Nur ein Traum“ von Cornelia Urban, o.J.).

Hoch oben auf dem Dachgarten einer schneeweißen Villa steht der Torso einer weißen Frau mit Trauben aus farbigen Kugeln in den Händen („Globalisator-FloraSemiramis“ von Frank Popp, geb. 1941). In Anspielung auf den Treibhauseffekt („... das Meer kommt“) hat Rainer Grimm (geb. 1939) auf hintereinander gestaffelten Plastikfolien die Erscheinung eines Meeresherrn gemalt, dessen flüchtiges Bild im Tageslicht zerfließt. In einem anderen Garten sieht man auf dicht gedrängten, knallbunten Plastikröhren die Silhouetten schwarzer Vögel („Stummer Gesang“ von Dagmar Brand, geb. 1943).

Es gibt viel zu entdecken, wobei sich der Titel der Ausstellung „Utopia – Gärten der Zukunft“ in der Vielzahl der zusammengetragenen Ideen nur schwer als Gesamtkunstwerk erschließt. Wie dem auch sei, Kunstwerke können immer nur Projektionsflächen sein für Erwartungen und Vorstellungen, die wir im Kopf haben. So bietet das breite Spektrum der ausgestellten Arbeiten vielfältige Möglichkeiten, sich selbst mit seinen Bedürfnissen im Kampf gegen die Frustrationen einer Zeit ohne Blumen wiederzufinden.

Die Kunstaktion findet man in Hannover im Gebiet Güntherstraße – Döhrener Turm – Vierthalerteich. Die Besichtigung kann dazu anregen, im eigenen Lebensumfeld Vergleichbares zu gestalten oder zu organisieren.

Wintergärten IV – Utopia – Gärten der Zukunft, Gemeinschaftsausstellung der Region Hannover, bis 28.2.2009

Impressum

ISSN 1439-5983

PharmaRundschau

www.pharmarundschau.de

(Die Zeitschrift für den Offizin-Apotheker und sein Fachpersonal)

Herausgeber:

Eckhart Thomas, Sabine Walser

Bereichsleitung:

Dieter Mohr (verantwortlich)
Telefon 06104 606-129
E-Mail: d.mohr@keppelmediengruppe.de

Redaktionsleitung:

Apothekerin Silvia Schmidtko (verantwortlich)
Telefon 06104 606-326
Telefax 06104 606-117
E-Mail: s.schmidtko@keppelmediengruppe.de

Redaktion:

Apothekerin Barbara Frank
Buchendorf-Gauting

Redaktionsassistent:

Sabrina Gosdschan
Telefon 06104 606-112
Telefax 06104 606-117
E-Mail: s.gosdschan@keppelmediengruppe.de

Anzeigenleitung:

Dieter Mohr (verantwortlich)
Telefon 06104 606-129
Telefax 06104 606-117
E-Mail: d.mohr@keppelmediengruppe.de

Anzeigenverwaltung:

Sabrina Gosdschan
Telefon 06104 606-112
E-Mail: s.gosdschan@keppelmediengruppe.de

Verlagsvertretung Nord:

Dieter Mohr, Telefon 06104 606-129
Büro Neu-Isenburg: Lang & Mohr GmbH,
Am Forsthaus Gravenbruch 31, 63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 559961
Telefax 06102 559962
E-Mail: d.mohr@keppelmediengruppe.de oder
pharmarundschau@dieter-mohr.de

Verlagsvertretung Süd:

Pharma Marketing Services, Klaus Graef
Hasenackerstraße 22, 71364 Winnenden
Telefon 07195 584530
Telefax 07195 584620
E-Mail: k.graef@online.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 41 vom 1.10.2008

Leser-Service:

Telefon 06104 606-331
E-Mail: vertrieb@keppelmediengruppe.de

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreise:

Jahresabonnement:
- Inland € 108,- (incl. MwSt.+Versand)
- Ausland: € 128,- (incl. MwSt. + Versand)
- Innerhalb der EU: mit ID-Nr.: ohne MwSt.
Ermäßigung für Schüler, Studenten und Azubis
(gegen Nachweis) 50 % auf Nettopreis

Einzelverkaufspreis:

Inland: € 8,50 + Versand + MwSt.

Bankkonto:

Deutsche Bank Offenbach/Main
Konto-Nr. 1 135 607, BLZ 505 700 18

Der Mindestbezugszeitraum ist 1 Jahr. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate vor Ablauf des Abonnementjahres.

Verlag:

Keppel Medien Gruppe
P. Keppel Verlag GmbH & Co KG
PharmaRundschau
Industriestraße 2, D-63150 Heusenstamm (Germany)
Postfach 1353, D-63131 Heusenstamm
Telefon 06104 606 - 0
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: phr@keppelmediengruppe.de
Internetadresse: <http://www.pharmarundschau.de>

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:
Amtsgericht Offenbach/Main 5

Handelsregister-Nr: HRA Nr. 6601

Ust-Ident-Nummer: DE114098860

pHGesellschafterin:
Keppel Verlag Verwaltungsges. mbH

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:
Amtsgericht Offenbach/Main 5

Handelsregister-Nr: HRB 8643

Geschäftsführer: Eckhart Thomas

Druck:

Central-Druck Trost GmbH & Co. KG
Ulrich Krowicki
Telefon 06104 606 - 0

Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung von eingesandten Artikeln und Leserbriefen vor.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung des Verlages ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken oder ins Internet und für die Vervielfältigung auf CD-ROM. Erlaubt sind einzelne Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge nicht zur Redaktion gehörender Verfasser geben nicht unbedingt die Ansicht oder Meinung der Redaktion wieder. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist. Mit der Annahme zur Veröffentlichung von Artikeln und Bildmaterial überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlages, das Werk zu redigieren, zu übersetzen, zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen. Wir speichern Daten unserer Abonnenten und Anzeigenkunden soweit geschäftsmäßig und im Rahmen des BDSG zulässig. Davon sind nur solche Angaben betroffen, die direkt aus unseren gegenseitigen Geschäftsbeziehungen stammen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die PharmaRundschau ist der IVW – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – angeschlossen, die durch Kontrolle die Richtigkeit der Auflagenhöhe und ihre Verbreitung bestätigt.



LA-PHARM
geprüft 2008



Keppel Medien Gruppe